

---

# PRESSE-DIENST

---

VEREINIGUNG DER UNTERNEHMENSVERBÄNDE IN HAMBURG UND  
SCHLESWIG-HOLSTEIN  
BDI-LANDESVERTRETUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN

---

... Herbstpressekonferenz 2015 ... Herbstpressekonferenz 2015 ... Herbstpressekonferenz 2015  
...

## **Ergebnisse der UVNord-Herbst-Konjunkturmfrage:**

**Aktualität: 4. November 2015**

### **Umsatzerwartung 2015**

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten 35 %<sup>1</sup> der befragten Unternehmen einen gestiegenen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

45 % der befragten Unternehmen gehen von gleich hohen Umsätzen aus.

20 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

### **Investitionen 2015 im Vergleich zum Vorjahr**

25 % der befragten Unternehmen wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr erhöhen, 56 % operieren mit unveränderten Budgets und 19 % wollen ihre Investitionen gegenüber dem Vorjahr einschränken.

### **Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016**

Für das 1. Quartal 2016 erwarten 25 % der befragten Unternehmen höhere Umsätze, 54 % gleichbleibend hohe und 21 % niedrigere Umsätze.

### **Personalplanung bis 31.12.2015**

54 % der befragten Unternehmen wollen ihr Arbeitsplatzangebot bis zum Jahresende gleich halten,

14 % wollen Arbeitsplätze abbauen und 13 % wollen neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze schaffen.

### **Ausbildungsplätze**

Die große Mehrheit der befragten Unternehmen (86 %) bilden aus.

---

<sup>1</sup>Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen. Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

57 % der Unternehmen haben in diesem Jahr die gleiche Zahl an Ausbildungsplätzen angeboten wie in 2014,  
17 % der befragten Unternehmen haben mehr Ausbildungsplätze angeboten als im Vorjahr und  
26 % (Vorjahr: 23 %) der Unternehmen haben die Zahl ihrer Ausbildungsplätze gegenüber dem Vorjahr reduziert.

### **Stellenbesetzung**

In Bezug auf den Fachkräftemangel bzw. die Fachkräfteverknappung geben 73 % (Vorjahr: 67 %) der befragten Unternehmen an, dass die Besetzung der Arbeits- und Ausbildungsplätze insgesamt schwieriger geworden ist, 27 % der befragten Unternehmen können ihren Fachkräftebedarf derzeit noch ohne große Schwierigkeiten decken.

### **Beschäftigung von Flüchtlingen**

74 % der befragten Unternehmen können es sich vorstellen, Flüchtlinge zu beschäftigen,  
5 % beschäftigen bereits welche und  
21 % der befragten Unternehmen sehen derzeit noch keine Möglichkeiten, Flüchtlinge zu beschäftigen.

### **Hamburg**

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten 50 % der befragten Unternehmen in Hamburg Umsatzsteigerungen, 35 % erwarten gleich hohe Umsätze und 15 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

42 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr gleich halten und  
26 % werden ihr Investitionsvolumen erhöhen.  
32 % der befragten Unternehmen werden das Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016 sind im Vergleich zum Vorjahresquartal bei 50 % der befragten Unternehmen gleich hoch ausgeprägt, bei 25 % höher und bei weiteren 25 % der befragten Unternehmen niedriger.

Der Personalbestand wird sich bei 75 % der befragten Unternehmen bis zum Jahresende nicht verändern,  
15 % werden ihn erhöhen und  
10 % verringern.

Die große Mehrheit der befragten Hamburger Unternehmen bildet aus. 68 % haben gleich viele

Ausbildungsplätze angeboten wie im Vorjahr, 11 % mehr und 21 % (Vorjahr: 18 %) weniger.

In Bezug auf die Stellenbesetzung vermelden 63 % der befragten Unternehmen, dass die Besetzung der Arbeits- und Ausbildungsplätze insgesamt schwieriger geworden ist.

## **Schleswig-Holstein**

34 % der befragten Unternehmen gehen von gestiegenen Umsätzen in 2015 aus, 46 % erwarten gleich hohe Umsätze und 20 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzrückgänge.

Die Investitionsplanung für dieses Jahr ist stabil. 57 % der befragten Unternehmen planen das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr auf gleich hohem Niveau zu halten, 25 % werden ihre Investition noch einmal erhöhen und 18 % werden ihre Investitionsplanung einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016 liegen im Vergleich zum Vorjahresquartal bei 54 % auf gleich hohem Niveau, 25 % der befragten Unternehmen erwarten höhere Umsätze und 21 % gehen von niedrigeren Umsätzen im 1. Quartal 2016 aus.

Der Personalbestand wird sich bei 73 % der befragten Unternehmen bis zum Jahresende nicht verändern, 13 % planen ihren Bestand zu erhöhen und 14 % werden Stellen abbauen.

Die große Mehrheit der befragten Unternehmen in Schleswig-Holstein bildet aus. 56 % von ihnen haben im Vergleich zum Vorjahr gleich viele Ausbildungsverträge abgeschlossen, 17 % haben ihr Ausbildungsplatzangebot gegenüber dem Vorjahr erhöht und 27 % bieten weniger Ausbildungsplätze an.

In Bezug auf die Stellenbesetzung berichten 79 % (Vorjahr: 69 %) der befragten Unternehmen, dass die Besetzung der Arbeits- und Ausbildungsplätze insgesamt schwieriger geworden ist.

## **Branchenauswertung Metall- und Elektro**

39 % der befragten Unternehmen erwarten für das laufende Geschäftsjahr einen gestiegenen Umsatz, 36 % einen gleich hohen und 25 % rechnen mit gefallenem Umsatz gegenüber dem Vorjahr.

24 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen,  
54 % gleich halten und  
22 % einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016 liegen im Vergleich zum Vorjahresquartal bei 22 % der befragten Unternehmen höher, bei 47 % gleich hoch und bei 31 % der Unternehmen niedriger.

Die Beschäftigungssituation in der Branche kann als stabil bezeichnet werden.

14 % der befragten Unternehmen werden ihren Personalbestand bis Jahresende erhöhen, 72 % nicht verändern und 14 % werden ihren Personalbestand verringern.

## **Branchenauswertung Chemie**

62 % der befragten Unternehmen erwarten für das Jahr 2015 insgesamt einen gestiegenen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr,  
23 % einen gleich hohen und  
15 % der befragten Unternehmen gehen von gefallenem Umsätzen aus.  
46 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen noch einmal erhöhen,  
31 % werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr gleich halten.  
23 % der befragten Unternehmen werden das Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016 in der Chemischen Industrie sind bei 39 % der befragten Unternehmen höher, bei 46 % gleich hoch und bei 15 % niedriger ausgeprägt.

Die Beschäftigungssituation in der Branche kann als stabil bezeichnet werden. 31 % der befragten Unternehmen werden ihren Personalbestand bis Jahresende erhöhen, 46 % nicht verändern und 23 % werden ihren Personalbestand verringern.

80 % der befragten Unternehmen bilden aus.  
73 % der befragten Unternehmen haben im Vergleich zum Vorjahr gleich viele Ausbildungsverträge abgeschlossen, 18 % mehr und 9 % haben weniger Verträge im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen.

## **Branchenauswertung Ernährungsindustrie**

Die Umsatzerwartungen in der Ernährungsindustrie sind erfreulich, so rechnen 86 % der befragten Unternehmen im laufenden Geschäftsjahr mit gestiegenen Umsätzen im Vergleich zum Vorjahr und 14 % mit gleich hohen.

71 % der befragten Unternehmen werden ihr Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, weitere 29 % gleich halten und kein Unternehmen wird die Investitionen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016 sind in der Ernährungsindustrie bei 43 % der befragten Unternehmen höher ausgeprägt und bei weiteren 57 % gleich hoch. Keines der befragten Unternehmen erwartet niedrigere Umsätze im 1. Quartal 2016.

Das Arbeitsplatzangebot in der Ernährungswirtschaft ist leicht positiv.

Während 57 % der befragten Unternehmen ihren Personalbestand nicht verändern, werden die übrigen 43 % diesen noch einmal erhöhen.

Knapp 90 % der befragten Unternehmen bilden aus. 43 % haben in diesem Jahr mehr Ausbildungsplätze abgeschlossen im Vergleich zum Vorjahr, 29 % haben gleich viele Ausbildungsplätze und 28 % der befragten Unternehmen haben weniger Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt.

**Branchenauswertung  
Bau- und Bauzulieferer**

27 % der befragten Unternehmen erwarten in diesem Jahr gestiegene Umsätze im Vergleich zum Vorjahr, 51 % gleich hohe und 22 % rechnen mit einem rückläufigen Umsatz.

16 % der befragten Unternehmen werden ihre Investitionen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, 65 % gleich halten und 19 % werden das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016 liegen im Vergleich zum Vorjahrsquartal bei 18 % der befragten Unternehmen höher, bei 56 % gleich hoch und bei 26 % niedriger.

Bei der Personalplanung bis Jahresende zeichnet sich ein verhalten positives Ergebnis ab. 8 % der befragten Unternehmen wollen ihren Personalbestand erhöhen, 74 % unverändert lassen und 18 % werden ihren Personalbestand verringern.

95 % der befragten Unternehmen bilden aus. 18 % der Betriebe haben in diesem Jahr mehr Ausbildungsplätze abgeschlossen als im Vergleich zum Vorjahr, 54 % haben in gleichem Umfang wie im vergangenen Jahr Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt und 28 % haben weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen.

**Branchenauswertung  
Dienstleistungssektor**

38 % der befragten Unternehmen erwarten im laufenden Geschäftsjahr einen gestiegenen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr, 51 % einen gleich hohen und 11 % rechnen mit gefallenem Umsatz.

29 % der befragten Unternehmen werden ihr reales Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahr erhöhen, 51 % gleich halten und 20 % werden ihr Investitionsvolumen einschränken.

Die Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016 liegen im Vergleich zum Vorjahr bei 29 % der befragten Unternehmen höher, bei 60 % gleich hoch und 11 % gehen von einem niedrigeren Umsatz aus.

Das Arbeitsplatzangebot im Dienstleistungssektor ist erfreulich stabil. Bis zum Jahresende werden 17 % der befragten Unternehmen ihr Arbeitsplatzangebot erhöhen, 71 % gleich halten und nur 12 % werden Arbeitsplätze abbauen.

77 % der befragten Unternehmen berichten, dass es

schwieriger geworden ist Arbeits- und Ausbildungsplätze zu besetzen.

75 % der befragten Unternehmen bilden aus.  
15 % der befragten Unternehmen haben mehr Ausbildungsplätze im Vergleich zum Vorjahr abgeschlossen, 60 % gleich viele und 25 % der befragten Unternehmen haben weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen.

## **Fazit**

Die Ergebnisse der aktuellen Herbstumfrage in den Unternehmen in Hamburg und Schleswig-Holstein zeigen, dass sich die norddeutsche Wirtschaft auch im Herbst 2015 noch in guter Verfassung präsentiert.

Das Jahr 2015 hat die bisherigen Erwartungen der Unternehmen größtenteils erfüllt.

Gedämpfte Erwartungen für das 1. Quartal 2016 zeigen aber erste Unsicherheiten für die zukünftige Konjunktorentwicklung. Der Spielraum für weiter sinkende Zinsen und Ölpreise ist gering. Beide haben nicht unwesentlich den Konsum beflügelt, der ein wichtiger Eckpfeiler für die in diesem Jahr positive Konjunktorentwicklung gewesen ist.

Die Investitionsbereitschaft konnte immer noch nicht an Fahrt gewinnen.

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist zum Jahreswechsel positiv. Die Beschäftigungsampel steht weiterhin auf Grün.

Die insgesamt günstige Arbeitsmarktentwicklung könnte sich im kommenden Jahr aufgrund des spürbaren Anstiegs der Arbeitslosenzahlen aus den sogenannten Asylzugangsländern etwas eintrüben.

Im Vergleich zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein fallen die Ergebnisse wie folgt aus:

Bei der Umsatzerwartung für das laufende Geschäftsjahr liegt Hamburg deutlich vor Schleswig-Holstein.

Während in Hamburg 50 % der befragten Unternehmen Umsatzsteigerungen erwarten, sind es in Schleswig-Holstein nur 34 %.

Die Umsatzerwartungen für das 1. Quartal 2016 sind in beiden Bundesländern nahezu gleich ausgeprägt.